

# Ohne Druck zum Ligaprimus

**ROLLSTUHLBASKETBALL:** Rolling Devils morgen zu Gast beim Spitzenreiter

Erstmals in ihrer Vereinsgeschichte gastieren die rollenden Roten Teufel morgen ab 19.30 Uhr in der Wetzlarer August-Bebel-Sporthalle beim elfmaligen Deutschen Meister RSV Lahn-Dill. Dem Team von Clifford Fisher steht beim Bundesliga-Tabelleführer ein heißer Ritt bevor. Dennoch will sich der Überraschungsaufsteiger aus der Pfalz keinesfalls unter Wert verkaufen.

So überraschend stark, wie sich die Rolling Devils in ihrer ersten Saison im Rollstuhlbasketball-Oberhaus bislang präsentieren, so verwundert war die Konkurrenz über die vergangene Heimspielniederlage der Lauterer gegen die Roller Bulls aus St. Vith. Denn die Pfälzer waren als klarer Favorit ins erste Heimspiel des neuen Jahres gegangen. Die Bulls agierten jedoch „entschlossener“, wie Shooting Guard Janic Binda im Anschluss selbstkritisch konstatierte. Sein Trainer pflichtete dem bei: Im Kopf habe man das Match nach der 32:27-Halbzeitführung verloren. Seine Schützlinge zeigten für sie untypische Nerven und die Belgier konnten mit dem Auswärtserfolg im Abstiegskampf neue Hoffnung schöpfen. Dennoch erachtet der

FCK-Coach die Niederlage nicht als Rückschritt, sondern als wichtige Lektion für sein Team.

Wichtige Erfahrungen dürften die Roten Teufel nun auch am Samstag sammeln, denn dann geht es zum 13. Spieltag nach Wetzlar zum Ligaprimus RSV Lahn-Dill. Den Titelverteidiger und elffachen Meister sieht Fisher auch am Ende dieser Saison ganz oben. Bis zum Jahreswechsel blieben die Hessen ohne Punktverlust und unterstrichen durch ihr schnelles und effektives Spiel wiederholt ihre Titelambitionen.

Die beiden US-Stars des RSV Lahn-Dill dürften die Lauterer Defense vor Probleme stellen.

Gänzlich chancenlos sehen sich die Roten Teufel jedoch nicht. Schon im Hinspiel hatten die Lauterer guten Rollstuhlbasketball geboten. Lahn-Dill siegte zwar deutlich mit 62:39, der Underdog hielt phasenweise aber gut mit. Auch deshalb gibt sich Fisher kämpferisch: „Wir wollen das Spiel gewinnen.“ Er weiß aber auch, wie schwer es werden dürfte, tatsächlich die Punkte in die Pfalz zu entführen.

Gewarnt ist der RSV vor dem unangenehmen Aufsteiger allemal, bezwang dieser im Laufe einer aufsehererregenden Spielzeit unter anderem bereits die Playoff-Kandidaten aus Hamburg. Und ausgerechnet die norddeutschen Baskets hatten zum Jahresauftakt für die bis dato einzige Schlappe des Rekordmeisters gesorgt. Damals hatte der Welpokalsieger von 2010 aber auf Michael Paye und Steve Serio verzichten müssen. Die beiden US-Stars dürften am Samstag erneut das Spiel der Hausherrn prägen und die Lauterer Defense vor eine schwere Aufgabe stellen.

Auch wenn der sichere Klassenerhalt noch nicht gänzlich unter Dach und Fach ist, die Rolling Devils reisen ohne großen Druck zum Titelträger. Die folgenden Begegnungen, etwa das Heimspiel gegen den Tabellenachten aus Köln, sollen die endgültige Entscheidung bringen. Der Fokus richtet sich zunächst aber auf die kommende Hürde. „Alles ist möglich. Vielleicht verlieren wir gegen Lahn-Dill mit zehn Punkten Unterschied, vielleicht mit zwanzig. Vielleicht aber gewinnen wir das auch“, sagt Fisher. Es wäre freilich nicht der erste Überraschungserfolg seines Teams. (wese)